

Hallo-Pferd.de

ist ein Informationsdienst von:

Deutschland Digital GmbH & Co. KG

© 2000-2014, Alle Rechte vorbehalten

Von gefühlvollen Frauen und der Lust des Pferdes an der Rollkur

[Vorige Nachricht](#)

Märchenstunde: warum LDR nie funktionieren wird

Datum der Nachricht: 31.12.2014

von Dr. Ulrike Thiel

Es gibt zur Anwendung der Low-Deep-Round-Methode (LDR) oder auch Rollkur bzw. Hyperflexion genannt, einiges zu sagen. Warum diese Methode außer Schaden nichts hervorbringt, erkläre ich anhand meiner Märchenstunde.

Das Märchen von den gefühlvollen Frauen

Immer wieder wird darauf zurückgekommen, dass heutzutage gefühlvolle Frauen ritten, **die nicht mit Kraft arbeiten würden**. Videoaufnahmen von den „zarten“ Mädchen „zeigen allerdings, dass durch die entsprechende Technik gigantische Kräfte auf das Pferd zur Einwirkung gebracht werden und **das ganz gezielt und bewusst**.

Alein die extra breite Zügelführung, die empfohlen wird – meist auch noch mit verdeckter Hand angewendet - verstärkt den Druck auf die Laden im Maul ungemain.



Widerstand zwecklos. Da hilft aus der Sicht des Pferdes nur aufgeben.

© equine-photography - Fotolia.com

Folgen wir dem Rechenbeispiel über die Hebelverhältnisse von Kopf und Genick des Pferdes von ca. 1:7 zu 1:10 (wie es **Dr. Gerd Heuschmann in seinem Buch „Finger in der Wunde“** anschaulich darlegt, so kommt bei einem Druck von 30 Kilopond pro Hand mit Trense **ca. 1.200 Kilopond auf das Genick des Pferdes** zustande. Die Kandare vergrößert diese Wirkung noch um ein **Vielfaches**. (Tip von Dr Heuschmann Herr Plewa kann das physikalisch ganz genau ausrechnen). Sieht man, dass die Reiter dann auch noch hintenüberhängen, mit der Hand nach unten oder oben drücken, zur Seite ziehen und die breite verdeckte Zügelführung einsetzen - dann kann man sich gut vorstellen, dass diese Pferde sich nicht aus der Position befreien können, da mehrere

Tausend Kilopond sie daran hindern. Auch, wenn nur 55 Kilogramm auf ihrem Rücken sitzen.

Das Märchen von der „Freude der Pferde an der tiefen, kurzen und aufgerollten Halshaltung“

Warum Pferde sich in der tiefen Hyperflexion Halshaltung unter dem Reiter sicher fühlen sollen (nach Bartels : bewuster paardrijden Seite 115)

1. *Es wird argumentiert, dass das Pferd als Beutetier (hier wird der Freestyle-Reiter **Emile Voest** zitiert) die Vorwärts-Abwärts-Haltung mit Sicherheit und Entspannung assoziiert (grasen, trinken, ruhen).*

Das trifft auf die Vorwärts-Abwärts-Haltung mit der Nase **vor der Senkrechten** zu. In dieser Haltung hat das Pferd nämlich auch dank seiner speziellen Sichtverhältnisse als Beutetier Rundumsicht in Panorama-Qualität. Sobald aber die Nase **hinter die Senkrechte kommt** (was bei der Niederländischen Schule beinahe permanent passiert, da man so das Pferd zum „Nachgeben“ bringen möchte), ist es aus und vorbei mit dieser Rundumsicht und **das Pferd kann dann auch nicht mehr sehen, wohin es sich bewegt**. Dann fühlt sich das Beutetier alles andere als sicher und entspannt. Wird ihm dazu noch durch Kürzermachen und Festsetzen des Halses die Balancierstange genommen, dann ist es mit der Wohlfühlhaltung des Beutetieres vorbei. Dazu kommt, dass es **in seiner Atmung eingeschränkt wird** und Druck auf dem Genick und in den Laden fühlt.

2. *Mit einer tiefen Halshaltung zeigt das Pferd angeblich auch, dass es sich auf seinen Reiter konzentriert und sich nicht leicht ablenken lässt.*



Eine echte Freude für das Pferd, so geritten zu werden. Alltag auf vielen Turnieren weltweit. Das Pferd zeigt vielfältige Stress-Symptome (Ohren, Augen, Mimik, Maul, schwitzen).

Foto: Pixinoo auf fotolia.com

Dies muss man eher umgekehrt sehen. Dadurch, dass der Reiter dem Pferd die Sicht nimmt, wenn er es in tiefer Halshaltung hinter der Senkrechten reitet und seinen Hals fixiert, wird der Reiter zum Blindenhund und das Pferd hat wenig andere Möglichkeiten. **Es wird von ihm abhängig.**

3. *Die tiefe Halshaltung ist auch ein Zeichen physischer Entspannung, wird gesagt. Nach Van Weeren und Slijper sorgt die tiefe Halshaltung für eine nach oben stattfindende Beugung (Wölbung) des Rückens,*

wodurch die Dornfortsätze der Wirbel weiter auseinandergezogen werden und die Rückenmuskeln sich entspannen können

Auch dies wieder eine **Halbwahrheit**. In der Vorwärts-Dehnungshaltung werden tatsächlich die Dornfortsätze nach vorne geklappt, wodurch sich der lange Rückenmuskel entspannen kann. Darum reitet man in der klassischen Schule die jungen Pferde auch **sehr lang in Dehnungshaltung mit der Nase vor der Senkrechten**. Wird der Hals in der Abwärtshaltung jedoch verkürzt und die Nase **hinter** die Senkrechte gebracht, dann trifft das nicht mehr zu. **Prof. Dr. Michael Weishaupt fand in seiner Studie über diese Haltung heraus**, dass der Rücken der Pferde festgehalten wird. Das Pferd wird gezwungen, seine Hinterhand nach hinten heraus zu drücken und die Austrittskanäle der Nerven im Lendenbereich verengen sich.

4. *Ein Pferd, das seinen Hals fallen lässt, fühlt sich für den Reiter besser an, es entspannt eher seinen Rücken und lässt besser sitzen. Es gibt sich körperlich und geistig seinem Reiter hin. Das kommt vor allem dadurch, dass sich das Pferd in der tieferen Halshaltung besser fühlt.*

Dies ist ein Trugschluss, der durch die Idee entsteht, mehr Kontrolle haben zu müssen. Kein Vergleich dazu ist das Gefühl auf einem Pferd, das sich an das Gebiss heranstreckt und sich vom Gebiss abstößt, um mit der Nase vor die Senkrechte zu federn. Dieses Pferd ist nämlich **freiwillig** bei seinem Reiter, wobei es die Anlehnung – wenn nötig – aufgeben kann um sich auszubalancieren. Bleibt es dabei entspannt und bewegt sich in Anlehnung (wobei das Pferd auch genug sehen kann), **dann macht es der Reiter gut** und das Pferd kann sich ihm anvertrauen.

Das Märchen von der Muskelentwicklung mittels passiver Dehnung

Immer wieder jubilieren Tineke, Imke und Joep Bartels **in ihrem Buch** über die bessere Trainingsmöglichkeit durch Haltungsveränderung. Die Bemuskelung der Pferde würde dadurch viel effizienter verbessert. **Leider entspricht ihre Empfehlung des Krafttrainings von Muskeln über passive Dehnung nicht den immer noch aktuellen Erkenntnissen der Sportwissenschaftlichen Trainingslehre.**

Auf Seite 99 empfehlen sie folgenden Weg zur Kräftigung der Oberhalsmuskulatur (Zitat):

Der Hals wird immer kürzer gemacht, auch unter dementsprechendem Druck. Das Pferd muss lernen, dass diese Haltung für es komfortabel ist.



Hier wird nur mit Dominanz und Kraft geritten. Das Pferd ist kein Sportpartner, sondern ein Trainingsgerät, welches auf Knopfdruck zu funktionieren hat.

Foto: Pixinoo auf fotolia.com

Die genaue Übersetzung liefere ich Ihnen heute am Abend nach. (habe ich noch nicht geschafft)

Halsmuskeltraining

Wenn Sie Ihren Bizept entwickeln wollen, dann trainieren Sie ihn aktiv mit Dehnung zwischen den Trainingseinheiten. **Es ist völlig gegen jede Trainingslehre**, Muskelgruppen, die auf Kraft trainiert werden (Haltekraft), durch passives Dehnen über die aktive Unterhalsmuskulatur oder den Zug des Reiters an den Zügeln (Druck auf die Laden und das Genick) trainieren zu wollen. **In beiden Fällen entwickelt sich die Oberhalslinie NICHT**. Dies ist bei den meisten LDR Pferden auch ganz deutlich zu sehen. **Beim gut trainierten Pferd entwickelt sich die Oberhalsmuskulatur und die Unterhalsmuskulatur bildet sich zurück, da sie am liebsten entspannt gesehen wird. Bei den LDR-Pferden ist das umgekehrt.**

Der richtige Weg nach der Trainingslehre ist Krafttraining über den Rücken, wodurch sich schon beim jungen Pferd in der Vorwärts-Abwärts-Haltung diese Muskeln bei gleichzeitiger Rückentwicklung der Unterhalsmuskulatur entwickeln. Dies geschieht durch den Wechsel von Geschlossenheit mit Aufrichtung vom Pferd aus und Vorwärts-Abwärts zur Entspannung und zum Dehnen. Also: zwar auch durch Krafttraining gefolgt von Dehnen, aber auf völlig andere Weise.

Muskelgruppen, um die es geht, sind:

- das letzte Stück des Langen Rückenmuskels
- Serratus
- Spinalis Cervitis und capitis
- Semispinalis capitis
- Trapezmuskel

Diese Muskeln entwickeln sich beim jungen Pferd durch Vorwärts-Abwärts-Reiten und Entwicklung der Hinterhand über den Rücken zur Anlehnung - vom Pferde ausgehend.

Über Dr. Ulrike Thiel

Weiterführende Links

Untersuchung zum Einfluss der Kopf-Hals-Haltungen auf Gelenkwinkel der Hintergliedmaße (pdf):
http://elib.tiho-hannover.de/dissertations/kattelansa_ss12.pdf

Sammeln von wissenschaftlichen Beweisen gegen LDR/Rollkur:
<https://www.facebook.com/scientevidecehyperflexion>

Buchtipps